

Börsch-Supan folgt nicht auf Rürup

Von Dorit Hess

Frankfurt Die Suche nach einem Nachfolger für den Vorsitzenden des Sachverständigenrates, Bert Rürup, geht weiter. Der lange als Favorit gehandelte Kandidat Axel Börsch-Supan wird nicht in den Olymp der Ökonomen eintreten. Das erfuhr das Handelsblatt aus Regierungskreisen. Die Vorstellungen des Ökonomen von einer Kombination aus weiterhin aktiver Wissenschaft vor allem auf dem internationalem Parkett und der gleichzeitigen Arbeit im Sachverständigenrat treffe nicht die Vorstellungen der Bundesregierung, hieß es.

Sowohl sein hohes internationales Ansehen als auch seine Erfahrungen in der Politikberatung - der 54-Jährige war unter anderem Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie - hatten Börsch-Supan zu einem der Wunschkandidaten in Berlin und unter den Ratsmitgliedern in Wiesbaden gemacht.

Dass Börsch-Supan dennoch nicht in den Rat gehen wird, dürfte auch einen weiteren Grund haben: Das Mannheimer Forschungsinstitut Ökonomie und Demographischer Wandel (MEA), dessen Direktor Börsch-Supan ist, wird unter anderem von der Versicherungswirtschaft finanziert. Zu den Geldgebern des MEA zählt neben der Europäischen Kommission, dem Land Baden Württemberg, der Deutschen Forschungsgemeinschaft und anderen der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft. In Berlin hatte man Kritik daran gefürchtet, dass die Arbeit eines Mitglieds des unabhängigen Gremiums aus der Privatwirtschaft mitfinanziert wird. (...)

Der vollständige Artikel erschien im Handelsblatt am 26. Januar 2009.